

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inserationsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Inserate für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung. Hierbei veräumen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, dass aus Anlass des Weihnachtsfestes Handels- und Gewerbetreibenden bei Inseraten mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

mit, daß eine Anleihe unvermeidlich sei, wenn mit der Ausführung der öffentlichen Arbeiten nicht angehalten werde. — Der Finanzminister Tirard constatirte, daß die Amortisation im Jahre 1882 104 Millionen betragen habe und daß dieselbe während der letzten 12 Jahre sich auf mehr als 2 Milliarden belaufe.

weihen, ließ ihn der Präsident des Hauses durch die Quästoren abführen. Man fand dieses Verfahren gerecht und billig; denn die Mehrheit der Abgeordneten sagte sich, daß Befehl ist für den Einem wie für den Andern; es schreibt die Eidesleistung vor, also muß auch Galloni diesen Eid leisten, oder er muß auf dem Sitz im Parlament verzichten.

toni (Schwiegerjohn des jetzigen Ministers Mancini) das Wort, um den Antrag auf Vacantenerklärung des Wahlbezirks Macerata, den Galloni vertritt, in aller Form zu stellen. Infolge dieses Antrags zog der Deputirte Cuccia seinen mildern Vorschlag zurück.

Amtlicher Theil.

Dresden, 13. December. Sr. Majestät der König haben dem Obersten à la suite des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 und Eisenbahn-Linien-Commissar Baumgarten die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Königlich Preussischen Kronen-Ordens II. Klasse allergnädigst zu ertheilen geruht.

Der Senat wird nächsten Dienstag mit der Beratung des Budgets beginnen. Vor dem Affenstich von Rom nahm heute der Proceß gegen die wegen der Vorgänge in Montceau-les-mines Verhafteten seinen Anfang.

Reurdings ist die Frage wieder in dem italienischen Parlament aufgetaucht, und beobachtet in diesem Falle der zur linken Seite des Cabinets gehörige Justizminister Zanardelli ein sehr bedenkliches Verhalten. Ein Professor des Strafrechts in Palermo, der Deputirte Cuccia, hatte bezüglich der Eidesleistung einen von den 9 Uffizien des Hauses zur Lenkung zugelassenen Gegenentwurf eingebracht, über welchen am 7. d. verhandelt wurde.

Was jetzt ist die Frage im Plenum noch nicht zur Verhandlung gekommen. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, war die ganze Eidesverweigerung Galloni's eine offen verabredete Herausforderung von Seite der republikanischen Partei gegen die Monarchie. Die Art der italienischen Eidesformel, welche die Treue gegen den König und die monarchische Staatsverfassung, auf Ehre und Gewissen fordert, bildete die Veranlassung der Opposition Galloni's, eines Jüngers Mazzini's. Man fragt sich nun: wird die Kammer ihren früheren Entscheidungen der Umsturzpartei zu Liebe untreu werden und Galloni trotz seiner Eidesverweigerung feierlich als Deputirten anerkennen, oder wird sie, angesichts der wohlthätigen Auftretens einer linken Minorität, dem Antrag Galloni's folgen, den von Galloni vertretenen Wahlbezirk Macerata vacant erklären.

Dresden, 11. December. Sr. Majestät der König haben dem Pfarret Lic. theol. Carl Gottlieb Köhler in Gersdorf das Ritterkreuz I. Classe vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen geruht.

(W. L. B.) In der Deputirtenkammer überreichte heute der Minister des Auswärtigen, Mancini, das Grünbuch über die ägyptische Frage.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, England werde unverzüglich die offiziellen Einladungen zur Theilnahme an einer Konferenz ergehen lassen, welche alle mit der Donauschiffahrt zusammenhängenden Fragen regeln solle; die Konferenz werde wahrscheinlich im Januar l. J. ihren Anfang nehmen.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten. Berlin, 15. December, Mittags. (Zel. d. Dresdn. Journ.) Im Abgeordnetenhaus wurde das bisherige Präsidium durch Reclamation wieder gewählt. Bei der ersten Beratung des Gesetzesentwurfes über die Lizenzsteuer hebt der Finanzminister Scholz hervor, es sei die dringende Nothwendigkeit der Entlastung der unteren Klassensteuerstellen nachgewiesen.

Zu der Vorberatung der Regierungsvorlage, wonach jeder Deputirte, welcher den Eid verweigert oder innerhalb einer Frist von 2 Monaten vom Tage der Wahlverifizierung an den Eid nicht ableistet, seines Mandats verlustig sein soll, ist von dem Bureau der Deputirtenkammer heute eine Commission gewählt worden. Sämmtliche Mitglieder der Commission sind der Regierungsvorlage zugeneigt. (Vgl. die Rubrik „Zeitungschau“.)

Es ist vielfach als ein weises Bestreben der Befreiung angesehen worden, auch der Stimme der Minoritäten Gehör zu verleihen und denselben einen ihrem Maße entsprechenden Einfluß einzuräumen, und man wird dieses Bestreben billigen finden, sobald die Ansprache der Minoritäten nicht maßlos ist. Leider ist dieses heute vielfach der Fall. Um die Empfindungen von 400 000 Israeliten zu schonen, beleidigt man in Frankreich das religiöse Gefühl von 40 Millionen Christen dadurch, daß man die Symbole des Christenthums von den Friedhöfen, aus den Schulen und den Gerichtshäusern entfernt. Um das Gewissen einiger Atheisten nicht zu belasten, haben in dem gläubigen Spanien die Deputirten Moret und Becerra in den Cortes den Antrag auf Abschaffung des Parlamentseides gestellt, und ausfallen muß es, daß der Minister Sagasta sich zu einer Modification der Eidesformel, bei welcher nur die „feierliche Erklärung der Treue zu den bestehenden Institutionen“ beibehalten werden soll, bereit erklärte. Die gleiche Frage taucht in Italien auf, wo die Eidesformel allerdings keine religiöse ist und ihre Ablehnung somit nicht den Ausdruck eines religiösen Dissenses, sondern die Verweigerung des Versprechens bedeutet, der Verfassung und den Gesetzen treu sein zu wollen.

der Finanzminister Scholz hervor, es sei die dringende Nothwendigkeit der Entlastung der unteren Klassensteuerstellen nachgewiesen. Hinter den jetzt vorgeschlagenen Steuern steht durchaus nicht das Tabaksmonopol; es handelt sich nur um eine Consumsteuer zur Deckung des durch die beantragte theilweise Klassensteuerbeitragsentlastung entstehenden Ausfalls, wobei die Zuständigkeit des Reichs nicht im Mindesten beeinträchtigt werde. Die Regierung werde von einer Reform der indirecten Steuern in Preußen absehen, so lange das indirecte Steuersystem im Reich nicht abgeschlossen sei und auch in Preußen die notwendigen indirecten Steuern nicht eingeführt seien. Die angestrebte Steuerpolitik werde dahin führen, daß die Matrikularbeiträge immer größere Matrikularbeiträge für die Einzelstaaten werden. Die Forderung dieser Politik sei eine nationale Politik.

Die „Agenzia Stefani“ meldet, England werde unverzüglich die offiziellen Einladungen zur Theilnahme an einer Konferenz ergehen lassen, welche alle mit der Donauschiffahrt zusammenhängenden Fragen regeln solle; die Konferenz werde wahrscheinlich im Januar l. J. ihren Anfang nehmen.

Paris, Donnerstag, 14. December, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Beratung des außerordentlichen Budgets fortgesetzt.

Es ist vielfach als ein weises Bestreben der Befreiung angesehen worden, auch der Stimme der Minoritäten Gehör zu verleihen und denselben einen ihrem Maße entsprechenden Einfluß einzuräumen, und man wird dieses Bestreben billigen finden, sobald die Ansprache der Minoritäten nicht maßlos ist. Leider ist dieses heute vielfach der Fall. Um die Empfindungen von 400 000 Israeliten zu schonen, beleidigt man in Frankreich das religiöse Gefühl von 40 Millionen Christen dadurch, daß man die Symbole des Christenthums von den Friedhöfen, aus den Schulen und den Gerichtshäusern entfernt. Um das Gewissen einiger Atheisten nicht zu belasten, haben in dem gläubigen Spanien die Deputirten Moret und Becerra in den Cortes den Antrag auf Abschaffung des Parlamentseides gestellt, und ausfallen muß es, daß der Minister Sagasta sich zu einer Modification der Eidesformel, bei welcher nur die „feierliche Erklärung der Treue zu den bestehenden Institutionen“ beibehalten werden soll, bereit erklärte. Die gleiche Frage taucht in Italien auf, wo die Eidesformel allerdings keine religiöse ist und ihre Ablehnung somit nicht den Ausdruck eines religiösen Dissenses, sondern die Verweigerung des Versprechens bedeutet, der Verfassung und den Gesetzen treu sein zu wollen.

Der Deputirte Germain, Director des Crédit-Commissars, hält die Finanzlage für eine günstige und befürwortet die Conversion, sowie die Fortführung der großen Arbeiten. — Baron Soubeiran meint, die Auffassungen Germain's seien alles optimistische; die Uebertriebung in den Ausgäben werde zu einer Krise führen, wenn man nicht anhalte, denn die Kräfte des Landes seien nicht unerschöpflich. Soubeiran hält eine Reduction der Ziffer für die öffentlichen Arbeiten für schlechterdings notwendig, damit eine Krise in Bezug auf die Arbeitslöhne und eine Krise in Bezug auf den Credit vermieden werde. Soubeiran wies zugleich auf die unangünstigen Ergebnisse der Verwaltung der Staatsbahnen hin, erklärte auch die demalige Amortisation für unzureichend und schloß damit, daß eine Anleihe unvermeidlich sei, wenn mit der Ausführung der öffentlichen Arbeiten nicht angehalten werde.

Fenilleton.

Redigirt von Otto Wand. Versöhnen, aber nicht vergessen. Noeile von Robert Waldmüller-Daboc. (Fortsetzung.) Fünftes Capitel. Aber die von dem Franzosen gefürchtete und von dem Briten bald auch selbst für kaum ganz unwahrscheinlich gehaltene Wendung trat nicht ein. Noch ehe Noailles eine erhebliche Strecke am Strande fortgeschritten war, sah er beim misstrauischen Seitenwärtsehen einen mit allerhand hellen Kleidern beladenen Knaben in ungläubiger Hast dem Kirchlein, wo Henry Sudling zurückgeblieben war, zufliehen und erkannte bald an der unbekleideten Weise, wie der kleine Schneidhauer eine seiner Taschen zuhiet, daß es der Kupfercristall Rafaelo selbst war. Sofort machte auch Noailles kehrt. Es kamen ihm jedoch sonntäglich gepuderte Personen in den Weg, von denen bemerkt oder gar angesprochen zu werden, ihm nicht rotham schien, und so gelangte er erst nach geraumer Zeit wieder in die Nähe des Kirchleins. Von dort aus hatte Henry, in Unschicklichkeit über Das, was ihm nach Noailles' Fortreiten noch obliegen konnte, die Spur des Fremden mit den Augen verfolgt. Seine Umkehr bemerkend und auch über Rafaelo's Treue jetzt beruhigt, war Henry, sobald der Letztere keine kleine Bürde leuchtend hinter dem Gebüsch auf den Rasen geworfen hatte,

Es ist vielfach als ein weises Bestreben der Befreiung angesehen worden, auch der Stimme der Minoritäten Gehör zu verleihen und denselben einen ihrem Maße entsprechenden Einfluß einzuräumen, und man wird dieses Bestreben billigen finden, sobald die Ansprache der Minoritäten nicht maßlos ist. Leider ist dieses heute vielfach der Fall. Um die Empfindungen von 400 000 Israeliten zu schonen, beleidigt man in Frankreich das religiöse Gefühl von 40 Millionen Christen dadurch, daß man die Symbole des Christenthums von den Friedhöfen, aus den Schulen und den Gerichtshäusern entfernt. Um das Gewissen einiger Atheisten nicht zu belasten, haben in dem gläubigen Spanien die Deputirten Moret und Becerra in den Cortes den Antrag auf Abschaffung des Parlamentseides gestellt, und ausfallen muß es, daß der Minister Sagasta sich zu einer Modification der Eidesformel, bei welcher nur die „feierliche Erklärung der Treue zu den bestehenden Institutionen“ beibehalten werden soll, bereit erklärte. Die gleiche Frage taucht in Italien auf, wo die Eidesformel allerdings keine religiöse ist und ihre Ablehnung somit nicht den Ausdruck eines religiösen Dissenses, sondern die Verweigerung des Versprechens bedeutet, der Verfassung und den Gesetzen treu sein zu wollen.

Es, zu einer Kugel zusammengedrückt, sorgfältig unter seinen Kupferstich. Er aber der Weisung, sich nun rasch mit den Kleidern Henry's zu entfernen, Folge leistete, sah er sich die beiden Freunde noch einmal aufmerksam von Kopf bis zu Fuß an und suchte dann im Grase an der Rückseite des alten Kirchleins umher, bis er eine Ziegelkerbe fand. Die stieß und rief er mit Festigkeit gegen die anwesenden Stellen der Mauer und begann nun, indem er das hinter der Kirche stehende Weihwasserfontänenstück zu Hilfe nahm, in der Hand eine röhlich-braune Farbe herzustellen, die er, ohne weitere Erlaubniß zu erbiten, zum Färben der Weine und Fäße des Briten benutzte. In der That hatten mit Ausnahme der Gefächter alle von dem Lazzaroni nicht bedeckten Körpertheile der beiden Fremden begrifflicher Weise eine so leichte Carnation, daß die von Rafaelo ins Werk gesetzte Nachbesserung sehr nöthig war. Noailles erbat sich denn auch als eine Günst die nämliche Ueberwindung und sie wurde ihm, wenn auch in etwas nachlässigerer Ausführung zu Theil. „Vegen wir uns jetzt zur Beroollständigung des von dem modernen Rafaelo Begonnenen am Strande in den Sonnenrand“, sagte Noailles; und während Rafaelo mit vielen guten Wünschen sich mit den Kleiderstücken Henry's nach dem Largo-di-Castello auf den Weg machte, wo Noailles der einer ältlichen französischen Emigrirten, einer Zimmervermieterin, sein Quartier hatte, verfielen sich die beiden Freunde an den Strand. Natürlich beehrte sie bald die allmählich verlorengewordene Gluth des Tagesgestirns, daß der

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. December. Der Bundesrath trat heute zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung des Bundesraths wurde die Vorlage, betreffend die Erhöhung der Polykölle, an den Ausschuß verwiesen. — Der Antrag Bremen bei dem Bundesrathe behufs Correction des untern Weltlaufs ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus früherer Quelle erfährt, eingegangen, ohne daß eine Aenderung des Reichshofamts beifügt ist, ob das Reich einen Beitrag, und in welcher Höhe, liefern wolle. Es ist dies, bemerkt das erwähnte Blatt, gewissermaßen ein Novum, da den Ausschüssen die Aufgabe zulassen wird, eine Vorlage in Beratung zu ziehen, ohne eine gutachtliche Aeußerung des Reichsfanzlers als Basis zu haben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält folgendes Dementi: Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß „nach dem Entwurf des deutschen Strafvollzugsgegesetzes die körperliche Züchtigung